

Sektion Fußball

Flutlichtpremier gegen ASKÖ Engerwitzdorf 4:2 (3:1)

Torschützen: Hannerer 2, Höllwirth H., Sleska

Unter dem Motto „Licht und Schatten“ stand das erste Spiel, das Rohrbach in Linz gegen Engerwitzdorf unter Flutlicht austrug. Licht und viel Schatten spendete die Flutlichtanlage auf dem Pleschinger Sportplatz. Licht und Schatten sah man auch beim Spiel der heimischen Mannschaft. Während es in den ersten 35 Minuten wirklich viel Licht in der Mannschaft gab, trat dann doch zeitweise wieder der Schatten, sprich Konditionsmangel einiger Spieler, in den Vordergrund. Die heimische Mannschaft spielte einen technisch ausgezeichneten Fußball, gegen eine Mannschaft, die in den bisherigen Vorbereitungsspielen immerhin Gegner wie Gramastetten mit 5:1 und Pregarten (1. Kl.) mit 4:1 vom Platz schoss. Herrlich lief der Ball im Mittelfeld und die neue Sturmspitze schoss zwei herrlich Tore, gegen die der gegnerische Torhüter machtlos war. Besonders erwähnenswert, dass die restlichen beiden Tore von der zweiten Welle erzielt wurden, wobei sich Helmut Höllwirths Ball genau ins Kreuzeck senkte und der von Sleska aus ca. 18 Metern raffiniert angeschnittene Freistoßball, selbst für den Tormann überraschend neben der Mauer ins rechte untere Eck flitzte. Die jungen Kräfte, die Betreuer Schwarz diesmal ins Feuer schickte, bewiesen, dass sie zurecht aufgestellt wurden. Folgende Mannschaft spielte:

LaHer

Stallinger W.	Stadler	Mayrhofer	Stallinger H.
Obermüller	Sleska	Höllwirth H.	(Höllwirth F.)
Schopper (Buchinger)	Hannerer	Stallinger R.	(Altendorfer)

Mit schön aufgebauten Angriffen, meist über die linke Seite vorgetragen, begann das Spiel und schon beim ersten Corner, erzielte Hannerer aus der Drehung das 1:0. Im Mittelfeld kurbelte Sleska und Höllwirth H. brachte Ruhe in die Mannschaft. Die Außendecker hatten Zeit sich in die Angriffe einzuschalten und sogar Stopper Mayrhofer wagte sich am Anfang öfter in die Nähe des gegnerischen Strafraumes. Nach einer schönen Flanke holte sich Hannerer den Ball herunter und erzielte aus der Drehung das 2:0, ehe der in Linksaußenposition auftauchende Höllwirth H. mit seinem Schuss, den zu weit vor seinem Tor postierten Schlussmann der Gastgeber, überraschte. Nun schien die Partie gelaufen und der Schlendrian zog wieder ein. Im Mittelfeld ließen die Kräfte nach und 10 Minuten vor dem Halbzeitpfeiff musste die Mannschaft aus einem Freistoß den Anschlusstreffer hinnehmen. Nun erwachten die Gastgeber und Tormann LaHer konnte sein ausgezeichnetes Können zeigen. Nach der Pause spielte eine Zeit lang nur mehr Engerwitzdorf und konnte sogar auf 3:2 herankommen. Doch dann entlastete Mittelstürmer Hannerer seine Hinterleute, holte sich mehrmals den Ball am eigenen Strafraum und zog gefährlich gegen das gegnerische Tor. Nun war aber der Tormann aus Engerwitzdorf auf dem Posten. Kurz vor Schluss verwandelte dann Sleska den schon oben geschilderten Freistoß zum auch dem Spielverlauf entsprechenden 4:2.

Nun aber wieder zurück zu Licht und Schatten. Bei Tormann Laher strahlte diesmal das Licht, er bot eine ausgezeichnete Leistung. Diesmal klappte es auch mit dem Ausschuss. Licht und Schatten wechselten bei Außendecker Stallinger W. In der Abwehr gut, kamen seine Flanken für den Angriff zu ungenau. Bei Doppelstopper Stadler war ebenfalls mehr Licht als Schatten zu finden. Lediglich sein Abspiel muss noch verbessert werden. Bei Kapitän Mayrhofer viel Licht und Schatten. Spielerisch sehr gut, kam sein Schatten lediglich wieder durch seine Unbeherrschtheit im Umgang mit dem Schiedsrichter und den eigenen, sowie den gegnerischen Spielern. Stallinger H. als linker Außendecker strahlte Ruhe und Sicherheit aus. Obermüller auf dem ungewohnten Läuferposten konnte sich noch nicht richtig in die Mannschaft einfügen, zeigte jedoch konditionell Lichtblicke als einziger in der Läuferreihe.

Sleska bot seine bisher beste Partie im Frühjahr. Der Schatten stellte sich bei ihm für 20 Minuten in der zweiten Halbzeit ein, doch dann fand er wieder zum Licht zurück. Licht und Schatten auch bei den Brüdern Höllwirth. Während Helmut H., so lange er Luft hatte, eine sehr gute Partie bot, überwog bei seinem Bruder Franz lange Zeit der Schatten, erst in der letzten Viertelstunde fand er sich in die Mannschaft und schuf oft Verwirrung in der gegnerischen Verteidigung. Von den Sturmspitzen konnte lediglich Hannerer voll überzeugen. Stallinger R. war nicht ganz fit, außerdem zog es ihn zu viel in die Mitte. Der Rechtsaußenposten ist nach wie vor das Sorgenkind der sportlichen Betreuung. Weder Schopper noch Buchinger konnten hier voll überzeugen. Lediglich Altendorfer, der für Stallinger R. ins Spiel kam, zeigte sich technisch gut beschlagen und ist wieder einen Versuch wert. Alles in allem überwog diesmal doch das Licht. Schatten verbreiten lediglich einige Spieler, denen einfach die Einstellung zum Fußballsport fehlt. Spieler, denen ein Barbesuch oder sonstige Veranstaltung wichtiger sind. Im Endeffekt wird daher bei uns jeder ehrgeizige Betreuer an diesen Spielern scheitern, was eigentlich Schade ist, denn Talente gibt es in Rohrbach genug. Jedoch werden diese schon von der Uneinigkeit, die zweitweise in der Kampfmannschaft herrscht, verdorben.